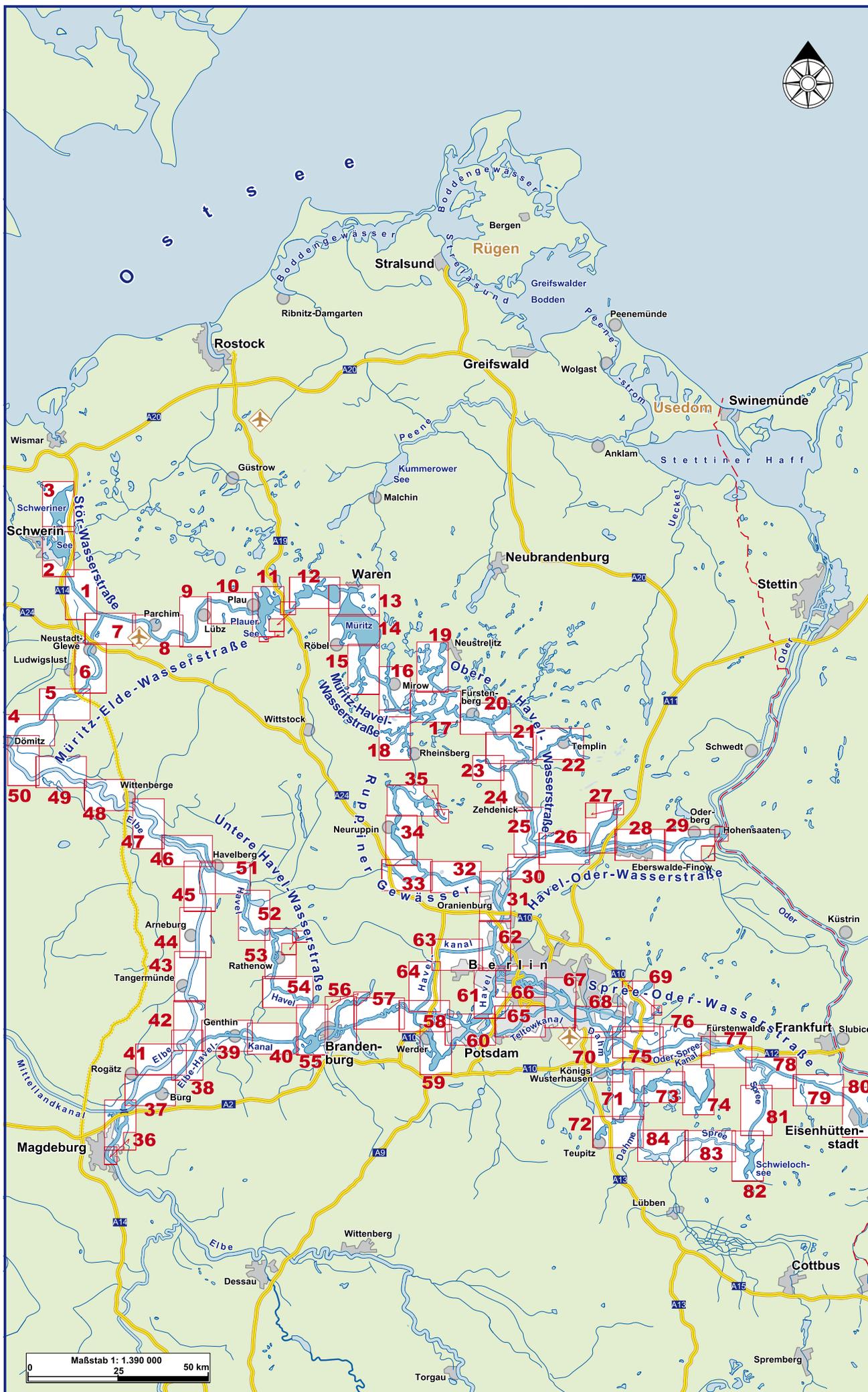
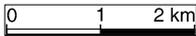


KARTENÜBERSICHT MECKLENBURGISCHE UND MÄRKISCHE GEWÄSSER





Maßstab

Maßstab der Karten ist 1:50.000. Das bedeutet, ein Zentimeter auf der Karte entspricht 500 Metern in der Natur. Zu Ihrer schnellen Orientierung ist auf jeder Karte ein vier Zentimeter langer Maßstab abgebildet.

Ausrichtung



Die Karten sind annähernd genordet, das heißt der obere Kartenrand ist zugleich der nördliche Rand des dargestellten Gewässerabschnitts. Die Karten sind sowohl im Hochformat als auch im Querformat abgebildet: Bei Karten im Hochformat ist Norden am oberen Seitenrand, bei Karten im Querformat ist Norden am linken Seitenrand. Zu Ihrer schnellen Orientierung ist auf jeder Karte eine Kompassrose mit Nordpfeil abgebildet. Wenn Sie Zirkel, Kursdreieck und oder GPS-Gerät an Bord haben: Am Kartenrand sind die Längen- und Breitengrade vermerkt. Hierbei handelt es sich um das geografische Gitter WGS84.

Tiefenangaben



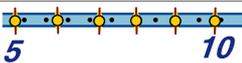
Auf die zentimetergenaue Bezeichnung von Gewässertiefen haben wir zumeist verzichtet, weil die Gewässer zum Teil seit Jahren nicht mehr vermessen worden sind und es nur fragmentarisch zuverlässige Angaben gibt. Wenn wir zuverlässige Angaben recherchieren konnten, sind diese eingetragen oder farblich dargestellt. Je heller das Blau, desto tiefer das Wasser. Gewässerteile, die besonders flach, jedoch für Sportboote grundsätzlich befahrbar sind, haben wir in den Karten mit einem entsprechenden Symbol gekennzeichnet. Auf Seen ist eine Tiefenlinie bei einer Wassertiefe von zwei Metern eingezeichnet. **Die in der Wasserstraßentabelle (Seite V-VII) angegebene Tiefe ist der Wert, den die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung in der Fahrinne garantiert. Außerhalb ist also genaues Loten angesagt!**

Durchfahrts Höhen/Brücken



Auf den Karten ist jeweils für einen Wasserstraßenabschnitt die niedrigste lichte Höhe einer Brücke eingetragen. Diese Höhe ist immer im Bezug zu einem bestimmten Wasserstand zu sehen. Bedenken Sie bitte, dass die Brückendurchfahrts Höhen nach einem schneereichen Winter oder einem regenreichen Frühjahr geringer sein können als angegeben, in trockenen Sommern können die Wassertiefen geringer sein als angegeben. Aus diesem Grund haben wir nähere Angaben zu den Durchfahrts Höhen in der Wasserstraßentabelle auf Seite V-VII zusammengefasst. Dort finden Sie auch den Wasserstand, auf den sich die Höhe bezieht. Nicht nur ob man samt Boot unter einer Brücke durchpasst ist eine Überlegung wert, sondern auch, an welcher Stelle man am besten durchfährt. Entsprechende Tafeln regeln den Gegenverkehr, weitere Tafeln begrenzen den Fahrwasserbereich, innerhalb dessen die Brücke zu passieren ist. Denn gerade Bogenbrücken älteren Baujahrs sorgen oft für Überraschungen, weil die Sockel der einzelnen Bögen mitunter breiter sind, als es der Fuß des Bogens vermuten lässt.

Kilometrierung/Motorbootroute



Die für Motorboote empfohlene Fahrtroute ist mit einer schwarzen gepunkteten Linie dargestellt. Jeder volle Kilometer der Route ist mit einem gelben Punkt mit Querstrich markiert, etwa alle fünf Kilometer ist der Kilometerstand in Ziffern bezeichnet.

Betonnung/Fließrichtung



In Fließrichtung gesehen liegen die roten Tonnen auf der rechten Fahrwasserseite und die grünen Tonnen auf der linken Fahrwasserseite. Die Fließrichtung eines Gewässers ist mit einem Pfeil an oder auf dem Gewässer dargestellt. Bitte bedenken Sie, dass bei Bundeswasserstraßen der Pfeil so eingezeichnet ist, wie es in der Binnenschifffahrtsstraßenordnung definiert ist. Das kann im praktischen Gebrauch zu Verwirrung führen, weil das Wasser tatsächlich andersherum fließt oder das Schleusensymbol auf der Karte in die andere Richtung zeigt. Bitte bedenken Sie, dass Tonnen vertrieben oder versetzt werden können und Schilder an der Wasserstraße von Bäumen und Schilf verdeckt sein können.

Schleusen



Alle Schleusen sind mit einem roten Schleusensymbol und einem gelben Namenskasten gekennzeichnet. Soweit vorhanden sind auch Telefonnummer und UKW-Kanal angegeben. An den Schleusen zwischen Elbe und Oder müssen Sie sich üblicherweise nicht anmelden. Bitte rufen Sie die Schleusen im Interesse eines reibungslosen Schiffsverkehrs nur an, wenn es wirklich nötig ist. Wenn die Größe einer Schleuse vom üblichen Maß (mindestens etwa 39 x 5,20 m) abweicht, haben wir die maximale Größe, die ein Boot haben darf, wenn es die Schleuse durchfahren will, angegeben. **Die Öffnungszeiten sowie eventuelle Sperrungen finden Sie im aktuellen Törnplaner. Informationen, die uns erst nach Drucklegung erreicht haben, können Sie im Internet abrufen: quickmaritim.de, Menüpunkt „Aktuelles“.**

Anlegemöglichkeiten

Die Anlegemöglichkeiten sind mit einem roten Zeichen und dem Namen des Anlegers markiert. Die Zahl innerhalb des roten Anlegersymbols ist die Nummer, unter der Sie die Ausstattung des Hafens im Törnplaner Mecklenburgische und Märkische Gewässer nachschlagen können. Mitunter finden Sie einen Anleger aus dem Törnplaner nicht im Törnplaner und umgekehrt. Da wir bemüht sind, unsere Bücher

MIT DEM TÖRNATLAS UNTERWEGS

so aktuell wie möglich zu halten, ist das unvermeidlich. Die wichtigsten Ausstattungsmerkmale (Strom oder Wasser am Steg, Campingplatz unmittelbar am Anleger, sowie die Möglichkeit, ein im Wasser liegendes Boot zu betanken oder dessen Abwasser abzupumpen) sind mit entsprechenden Zeichen auf den Karten vermerkt.

Vorschriften

Die Geschwindigkeitsbegrenzungen und andere Regelungen für die einzelnen Gewässerabschnitte entnehmen Sie bitte der Wasserstraßentabelle auf Seite V-VII. **Wenn Schilder an der Wasserstraße oder die Betonung von den Angaben im Törnplaner abweichen, folgen Sie bitte den Schildern bzw. Tonnen an der Wasserstraße!**

BENUTZUNG DER WASSERSTRASSENTABELLE

Aktuelle Änderungen und Sperrungen finden Sie im Internet unter www.quickmaritim.de unter dem Menüpunkt „Aktuelles/Sperrungen“ sowie unter www.elwis.de unter dem Menüpunkt „Nachrichten für die Binnenschifffahrt“.

A. Tiefenangaben:

Die Gewässertiefen sind wie folgt angegeben:

1. **Schwankend (S)** bedeutet, dass die Wasserstraße mehr oder weniger starken Wasserstandsänderungen unterliegt. Im Frühjahr hat man auf solchen Wasserstraßen üblicherweise mit höheren Wasserständen zu rechnen (und mehr Wassertiefe aber geringerer Brückendurchfahrts Höhe), im Sommer und Herbst ist der Wasserstand oft niedriger. Die aktuellen Wasserstände erfahren Sie bei den telefonischen Pegelansagern (Tabelle Seite VIII), im Internet unter www.elwis.de oder an den Schleusen.

2. Die **Abladetiefe (A)** bezeichnet den Tiefgang, den ein Schiff in Ruheposition hat. Das heißt für Sie: Ihr Boot sollte den gleichen oder nur unwesentlich höheren (etwa 10 bis 20 cm) Tiefgang haben.

3. Die **Tauchtiefe (T)** setzt sich aus der Abladetiefe und dem sogenannten Absunk zusammen. Absunk ist das durch die Fahrt verursachte zusätzliche Eintauchen des Schiffs ins Wasser und wird je nach Rumpfform mit 10 bis 20 cm veranschlagt. Das heißt für Sie: Ihr Boot muss einen geringeren Tiefgang als die Tauchtiefe haben.

4. Mit einem **W** haben wir die **factsächliche Wassertiefe** benannt. Das bedeutet, Ihr Boot muss einen deutlich geringeren Tiefgang haben als der angegebene Wert. Wann immer es möglich und sinnvoll ist, haben wir unter Bemerkungen notiert, auf welchen Wasserstand sich die Angabe bezieht. Die aktuellen Wasserstände erfahren Sie bei den telefonischen Pegelansagern (Tabelle Seite VIII), im Internet unter www.elwis.de oder an den Schleusen. Trotz aller Tiefenangaben empfehlen wir grundsätzlich, aber insbesondere in Ufernähe, genaues Loten.

B. Brücken

Die Angabe bezieht sich jeweils auf die geringste Durchfahrts Höhe einer Wasserstraße beziehungsweise eines Abschnitts der Wasserstraße. Eine zuverlässige Höhe kann nur in Verbindung mit dem aktuellen Wasserstand angegeben werden. Wenn nichts anderes genannt ist, gilt die angegebene Höhe bei **Mittelwasser (MW)**. Mittelwasser ist jedoch ein statistischer Wert. Er stellt den in den letzten zehn Jahren an den meisten Tagen des Jahres erreichten Wasserstand dar. Das bedeutet nicht, dass sich der Wasserstand nicht ändern kann! Bei höherem Wasserstand ist die Durchfahrts Höhe niedriger als angegeben, bei niedrigerem Wasserstand ist die Durchfahrts Höhe größer. Wann immer es uns möglich war, haben wir deshalb einen Bezugspegel dazu genannt, dessen Stand Sie über die telefonischen Pegelansager abfragen können.

Höchstschifffahrtswasserstand bezeichnet den Wasserstand, bis zu dem maximal Schiffsverkehr möglich ist. Wenn eine Brückenhöhe also auf diesen Wasserstand bezogen ist, ist ihre Durchfahrts Höhe üblicherweise größer. Bei Mindestschifffahrtswasserstand verhält es sich genau umgekehrt. Normalstau ist der Wasserstand, der üblicherweise auf Kanalabschnitten zwischen zwei Schleusen herrscht. Vom Normalstau wird selten mehr als 10 cm abgewichen.

C. Tempolimits

Alle Geschwindigkeitsbegrenzungen beziehen sich auf Sportboote, die gleichzeitig Kleinfahrzeuge (kürzer als 20 Meter) sind. Für Sportboote die nicht Kleinfahrzeuge sind, gelten sehr häufig andere Bestimmungen. Sie finden diese Regelungen in der Binnenschifffahrtsstraßenordnung, jeweils bei der betreffenden Wasserstraße.

D. Seen

Seen und seeartige Erweiterungen sind Gewässer mit einer Gewässerbreite von mehr als 250 Metern. Die höhere Geschwindigkeit darf nur außerhalb des ufernahen Schutzstreifens gefahren werden. Der ufernahe Schutzstreifen ist eine Wasserfläche von hundert Metern Breite, die parallel zum Ufer verläuft. Innerhalb dieses Streifens dürfen Sportboote auf Bundeswasserstraßen 12 km/h fahren.

Störkrug 25/30



